



Mehr als 55.000 erste Impfdosen wurden bisher in der Steiermark verwendet, gestern unter anderem an der Uniklinik Graz für niedergelassene Ärzte (Foto Mitte)

UNIKLINIK, APA (2)

CORONA-IMPfung

Politik der Ankündigungen

Dass über 80-Jährige schon ab Jänner geimpft werden sollen, verkündete Bundeskanzler Sebastian Kurz schon zu Jahresbeginn. Die Ankündigung hielt nicht, der Impfplan wurde Ende desselben Monats überarbeitet. Auch die steirische Impfstrategie konnte die Versprechen nicht einhalten: Impfkoordinator Michael Koren freute sich Ende Dezember 2020, dass Steirer über 65 Jahre bereits in der zweiten Phase ab Februar/März geimpft werden können. Davon ist man weit entfernt. Schon am 12. Jänner verlautbarte man stattdessen, dass über 80-Jährige ab März an der Reihe sein werden.

Anna Stockhammer

facto liegt das weiß-grüne Bundesland (gestern, 14.30 Uhr) mit 6,4 verimpften Dosen pro 100 Einwohnern im Mittelfeld – hinter Kärnten (7,1), Vorarlberg (7), Tirol (6,9) und Oberösterreich (6,7) sowie vor Wien bzw. Salzburg (je 6,2), Niederösterreich (5,9) und dem Burgenland (5,7). Von der schlechtesten Impfquote kann keine Rede sein.

Warum schafft die Steiermark die Impfdokumentation nicht?

Trotz Statistikchaos scheint man vielerorts nicht in der Lage, die verimpften Präparate im e-Impfpass einzutragen. Wer da säumig ist, ist Gegenstand eines Streites zwischen Land und Ärzteschaft. Während Impfkoordinator Michael Koren die Mediziner in die Pflicht nimmt („Die Dokumentation ist gesetzlich vorgegeben“), verweist die Ärztekammer auf fehlende Unterstützung vom Land und pocht auf technische Hilfsmittel – etwa eine App. Tatsächlich ist die Eintragung wichtig: Neben anderen Aspekten kann nur so verhindert werden, dass sich Personen mehrmals eine Impfung abholen, etwa jetzt als Risikogruppe und später bei der breiten Verimpfung nochmals.

Wurden Politiker vorab geimpft?

Das hält sich als hartnäckiges Gerücht, stimmt allerdings nicht. Zwar hatte Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer am 3. Jänner die Idee, die Landesregierungsmitglieder schnellstens impfen zu lassen, um eine Vorbildwirkung zu erzielen. Das wurde aber verworfen, wie Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß am 9. Februar klarstellte: „Wir lassen uns alle dann impfen, wenn wir an der Reihe sind.“ Einzelne Bürgermeister haben aber zugegeben, sich (etwa mit Resten in Heimen) impfen lassen zu haben. Auch Fälle von immunisiertem Verwaltungspersonal in Kliniken wurden mittlerweile bekannt.

Gibt es Kontrollen und Regeln für Impfstreife?

Regeln ja, Kontrollen nein. Reste, die übrig bleiben, weil Impfwillige beim Termin beispielsweise erkrankt sind, müssten gemäß der Impfstrategie bei Risikogruppen verwendet werden. In der Praxis haben Ärzte ihre Patienten in den Ordinationen mit den Resten versorgt. Ähnliches dürfte im Umfeld anderer Institutionen passiert sein. Wie viele

Dosen so verimpft wurden, wissen die Verantwortlichen nicht. Die Vorgehensweise sei aber keinesfalls im Sinne des Landes, betont man dort. Allerdings sollte der Impfstoff, der aufgrund seiner Beschaffenheit rasch verwendet werden muss, auch nicht entsorgt werden müssen.

Wurde bisher nur medizinisches Personal geimpft?

Nein. Von den mehr als 85.000 vergebenen Dosen gingen etwa 6000 an Mitarbeiter in den Heimen, 13.000 an Pfleger und Ärzte der Kages, 300 an Unfallkrankenhäuser, 400 an Ambulatorien, 6000 an niedergelassene Ärzte und Zahnärzte, mehr als 1000 an die mobile Pflege, rund 3500 an das Rote und Grüne Kreuz sowie Notärzte und bereits etwa 1500 an Apotheker. In den Heimen wurden weitere knapp 15.000 Dosen an Bewohner und externe Mitarbeiter (wie Ärzte, Therapeuten) verimpft. Gemeinsam mit den Ordens- und Privatspitälern oder den ersten Hochrisikopatienten (Dialyse, Krebserkrankung, Organtransplantation) macht das in Summe mehr als 55.000 Dosen. Das entspricht in etwa allen ersten Teilimpfungen.

Aktuelle Coronazahlen

2.831

Steirer sind derzeit aktiv mit dem Coronavirus infiziert. Tendenz: steigend.

245

Personen sind in der Steiermark am Freitag innerhalb von 24 Stunden wieder genesen.

294

Neuinfektionen wurden im selben Zeitraum gemeldet. Um 49 mehr, als wieder genesen sind.

37

Patienten lagen gestern Mittag mit Covid-19 in den steirischen Intensiv-, 172 in Normalbetten.

1.743

Steirer sind bisher mit dem Coronavirus verstorben – der höchste Wert aller Bundesländer.

QUELLEN: LAND STEIERMARK
(ZAHLEN VON 26.2, 23.59 UHR);
AGES (ZAHLEN VON 27.2, 14 UHR)



Corona-Zahlen in den Bezirken auf
kleinezeitung.at/steiermark